

Kooperation über

Fünf Gemeinden aus den Bezirken Deutschlandsberg und Graz-Umgebung sind eng vernetzt.

Eigentlich begann alles im Jahr 1995 mit drei Gemeinden. Lannach, Lieboch und Dobl schlossen sich zur Gemeindekooperation „LaLiDo“ zusammen. Vor 15 Jahren und noch vor den großen Regions- und Gemeindezusam-



Arbeiten eng zusammen: die Bürgermeister Hubert Holzapfel, Josef Niggas, Anton Weber, Franz Lindschinger, Stefan Helmreich (v.l.) Gemeinde, LA

Weststeiermark aus dem Bezirk Deutschlandsberg sowie Lieboch, Dobl-Zwaring und Haselsdorf-Tobelbad aus Graz-Umgebung die Gemeindekooperation (kurz GEKO) „Unteres Kainachtal“. Der Vorsitz wechselt dabei jährlich unter den fünf Bürgermeistern. „Wir treffen uns mindestens alle zwei Monate. Dabei werden aktuelle Themen besprochen, und

wir schauen, was wir gemeinsam machen können“, sagt der aktuell Vorsitzende, Lannachs Ortschef Josef Niggas. Zusätzlich gibt es jährliche gemeinsame Exkursionen. Ein Hauptprojekt der letzten Monate war die Installierung einer gemeinsamen Datenschutz-Beauftragten. Hier war man rechtzeitig dran und hat bereits im Vorfeld der neuen

den Bezirk hinaus



Überregional: Branchenverzeichnis und Veranstaltungskalender

Datenschutz-Grundverordnung behandelt. „Die Kostenersparnis ist dabei immer im Auge“, meint Niggas. Seit Jahren wird bereits ein gemeinsames Branchenverzeichnis sowie ein Veranstaltungskalender für alle fünf Gemeinden herausgebracht. Die Finanzierung dafür passiert nach Finanzkraft und Einwohnergröße der jeweiligen Gemeinde.

Auch mit den Sprengelärzten und der Totenbeschau gebe es in dieser Region keine Probleme, weil es konstruktive Gespräche mit allen Ärzten gibt. „Das funktioniert bei uns im Gegensatz zu anderen Regionen sehr gut. Das haben wir in der Gemeinschaft gemacht“, führt Niggas

Hilfe bei Engpässen in verschiedensten Bereichen. Die gemeinsame Bewerbung der regionalen Wirtschaft und der regionalen Veranstaltungen bietet einen Mehrwert für die Bevölkerung“, ergänzt der Liebocher Bürgermeister Stefan Helmreich.

Auch die Bildung profitiert

Auch bei der Bildung wird bezirksübergreifend gearbeitet. Zum Beispiel wird bei möglichen Platzproblemen in den Kindergärten geschaut, wo es in der Nachbargemeinde einen Platz gibt. Zudem wird beim gemeinsamen Gastschulbeitrag (für Kinder, die nicht aus der jeweiligen Wohnsitzgemeinde kommen) nicht die Kopfquote verlangt. „Wir haben ein eigenes Tarifsystem, das wesentlich geringer ist. Wir leben diese Kooperation und suchen stets den Mehrwert für die Bürger“, so Niggas abschließend.

Alois Lipp



„Die gemeinsame Bewerbung der Veranstaltungen bietet einen Mehrwert für die Bevölkerung.“

BGM. STEFAN HELMREICH

Edith Ertl

einen weiteren positiven Aspekt der Kooperation an. Auch Straßensanierungen werden teilweise gemeinsam ausgeschrieben. „Die tolle Zusammenarbeit aller Gemeinden bietet neben Erfahrungsaustausch auch die Möglichkeiten gemeinsamer Ausschreibungen und gegenseitige

„Wir leben diese Kooperation und treffen uns mindestens alle zwei Monate.“

BGM. JOSEF NIGGAS

ÖVP GU

menlegungen durch das Land Steiermark wurde die Kooperation dann ausgeweitet. Heute bilden Lannach und St. Josef in der